



seits, uns zu vergewissern, daß unsere Handlungen mehr durch Großmut und Klugheit als durch Rache und Haß geleitet würden. Auch war es unsere Pflicht, angesichts des Ausgangs eines so furchtbaren und einzig dastehenden Kampfes uns in Bescheidenheit zu üben, und weder uns selbst noch unsere Verbündeten mit prahlerischen und unziemlichen Worten auf eine Höhe der Moral und der internationalen Uneigennützigkeit zu erheben, die wir, welches auch die Fehler anderer sein mögen, gewiß niemals beanspruchen dürfen. Vor allem aber, hätte nicht der zukünftige Weltfrieden unser höchstes Leitmotiv sein sollen? Menschen aller Nationen hatten zusammen gelitten, Opfer eines Fluches, der tief in der vergangenen Geschichte und der gegenwärtigen Schwäche der europäischen Rasse wurzelte. Die Vernichtung dieses Fluches wäre ein würdigeres Ziel des Friedensvertrages gewesen, wenn die allgemeine Gerechtigkeit von uns beabsichtigt und rückhaltlos verfolgt worden wäre.